

# ZUCHTPROGRAMM LACAUNE



Foto: BY



Foto: BY

## 1. Eigenschaften und Definition der Rasse

Rassenname: Lacaune

Abkürzung: LAC

VDL-Beschluss: 2018

Gefährdung: Nicht gefährdet

Herkunft: Frankreich

Rassengruppe: Milchschaaf

Äquirasse: keine

Die Rasse stammt aus dem Südosten Frankreichs, aus der Bergregion von Lacaune. Es ist ein mittelrahmiges, anpassungsfähiges Milchschaaf mit guter Fruchtbarkeit und hohen Milchinhaltstoffen sowie einer guten Schlachtkörperqualität.

Der Kopf ist lang und schlank, mit geradem oder leicht geramstem Profil. Die Stirn ist leicht gewölbt, breit und mit kurzem Ansatz. Der Kopf ist mit feinem, silbrig glänzendem Haar bedeckt und hornlos. Die Augen sind groß, und von schwach hellgelber Farbe. Die Ohren sind lang und horizontal abstehend. Voluminöser, langer Rumpf mit breitem Rücken, deutlicher Rippenwölbung, tiefer Brust und gerader Rückenlinie.

Der Schwanz ist lang und bewollt. Die Wolle ist kurz und weiß und liegt bei einer Wollfeinheit von 27-31 Mikron. Bauch, Beine und Unterseite sind unbewollt. Der Anteil unbewollter Körperteile kann im Alter zunehmen. Pigmentierungen an unbewollten Körperteilen sind unerwünscht, aber nicht zuchtausschließend. Das Lacaune Milchschaaf ist eine saisonale Rasse mit langer Brunstsaison, die Zulassung im ersten Jahr ist möglich.

|                 | Körpergewicht<br>(kg) | Ablammergebnis<br>(%) | Milchleistung<br>(kg)                          |
|-----------------|-----------------------|-----------------------|--|
| Altböcke        | 90 – 100              | 150 – 165             | 40 kg Fett und Eiweiß<br>30 kg Fett und Eiweiß |
| Jährlingsböcke  | 80 – 90               |                       |  |
| Mutterschafe    | 55 – 75               |                       |  |
| Jährlingsschafe | 50 – 60               |                       |  |

Das rassetypische Geburtsgewicht beträgt 5 kg bei Einlingen und 4 kg bei Mehrlingen. Die tägliche Zunahme liegt bei Mastlämmern im Bereich von 300-400 Gramm.

## 2. Ziele des Zuchtprogramms

Allgemeines Zuchtziel ist die Verbesserung der Rasse entsprechend der Selektionskriterien.

### 2.1 Zuchtziele

Zuchtziel ist ein anpassungsfähiges, mittelrahmiges, gut bemuskeltes Milchschaaf mit guter Wirtschaftlichkeit. Die Mutterschafe sollen zum Hand- und Maschinenmelken geeignet sein. Deshalb ist bei der Selektion auf Euterform und Melkbarkeit ist zu achten. Das Euter soll vorne und hinten fest aufgehängt sein. Dabei ist die Aufhängung breit und lang. Das Zentralband soll deutlich ausgeprägt sein und das Euter in zwei symmetrische Hälften teilen. Das Euter ist drüsig. Die Striche sind am Euterboden platziert, gut abgesetzt und zylindrisch. Angestrebt wird eine lange Laktationskurve mit nur langsam abfallender Leistungshöhe und einer guten Eutergesundheit.

Die Wolle wird nicht bewertet.

### 2.2 Zuchtmethode

Die Zuchtziele werden angestrebt mit der Methode der Reinzucht. Das Einkreuzen fremder Rassen ist nicht zulässig.

### 2.3. Erbfehler und genetische Besonderheiten

Die Rasse besitzt ein Scrapie-Resistenzgen. Es besteht die Möglichkeit eine genetische Resistenz gegenüber klassischer Scrapie zu erlangen. Das Ziel ist die Erhöhung der Resistenz gegen transmissible spongiforme Enzephalopathien (Scrapie). Böcke der PrP Genotypklasse G4 und G5 werden nicht gekört.

Die Erfassung von genetischen Besonderheiten und Erbfehlern erfolgt durch den Zuchtverband (ZV). Der Züchter ist verpflichtet alle bekannten Untersuchungsergebnisse dem ZV zur Verfügung zu stellen.

## 3. Zuchtgebiet (geographisches Gebiet) und Umfang der Zuchtpopulation

Das Zuchtgebiet umfasst das Bundesland Hessen.

Die Zuchtpopulation umfasst alle im Zuchtbuch des Hessischen Verband für Schafzucht und -haltung e.V. eingetragenen Tiere der Rasse Lacaune. Zum 01.01.2018 waren 2 Böcke und 78 Mutterschafe in 2 Betrieben eingetragen.

Es gibt eine bundesweite Zuchtkooperation (VDL-Fachausschuss Milchschaaf).

## 4. Selektionskriterien und Leistungsprüfungen

Die Leistungsprüfungen erfolgen als Feldprüfung nach der Richtlinie der VDL zur Durchführung von Leistungsprüfungen, veröffentlicht unter:

[https://service.vit.de/dateien/ovicap/vdl\\_richtlinie\\_leistungspruefungen.pdf](https://service.vit.de/dateien/ovicap/vdl_richtlinie_leistungspruefungen.pdf).

Folgende Leistungsprüfungen werden bei der Rasse Lacaune durchgeführt und dienen als Selektionskriterien:

- Exterieurbewertung mit den Merkmalen Wolle, Bemuskelung und Äußere Erscheinung. Diese Leistungsprüfung ist für alle weiblichen und männlichen Zuchtschafe, die in die Klassen A, C und D eingetragen werden sollen, verpflichtend. Anhand der Exterieurbewertung erfolgt die Einstufung in Zuchtwertklassen.
- Euterbewertung für Muttertiere mit den Merkmalen Euter und Striche. Die Prüfung ist freiwillig.
- Fruchtbarkeitsprüfung im Feld. Diese Leistungsprüfung ist für alle weiblichen Zuchtschafe verpflichtend.
- Fleischleistungsprüfung. Diese ist für männliche Tiere verpflichtend. Jeder Züchter hat das Recht, sich auf Teilprüfungen (z.B. Ermittlung der täglichen Zunahmen) zu beschränken.
- Milchleistungsprüfung. Die Prüfung ist freiwillig.

Die Ergebnisse der Leistungsprüfungen (auch Teilprüfungen) werden im Zuchtbuch festgehalten und werden in der Tierzuchtbescheinigung ausgewiesen.

Die Durchführung der Leistungsprüfungen obliegt:

- Exterieurbewertung: Beauftragter des Zuchtverbandes
- Euterbewertung: Beauftragter des Zuchtverbandes
- Fruchtbarkeitsprüfung im Feld: Züchter
- Fleischleistungsprüfung:
  - Gewichtserhebung im Feld: Züchter oder Beauftragter des Zuchtverbands
  - Ultraschallmessung im Feld: Beauftragter des Zuchtverbands
  - Fleischigkeitsnote im Feld: Beauftragter des Zuchtverbands
- Milchleistungsprüfung: Die Milchleistungsprüfung (MLP) wird gemäß der schriftlichen Vereinbarung des Verbandes mit dem Hessischen Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V. nach ICAR-anerkannten Methoden durchgeführt. Die ermittelten MLP-Daten werden vom LKV an die beauftragte Datenverarbeitungsstelle, vit Verden, weitergegeben und dort aufbereitet, so dass sie für die Herdbuchführung verwendet werden können.

## **5. Zuchtwertschätzung**

Eine Zuchtwertschätzung wird nicht durchgeführt.

## **6. Zuchtbuchführung**

Die Zuchtbuchführung erfolgt durch den Zuchtverband entsprechend der Satzung. Hierzu bedient sich der Zuchtverband entsprechend der vertraglichen Regelungen zur Datenbank „OviCap“ beim vit Verden (Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung w.V., Heinrich-Schröder-Weg 1, 27283 Verden/Aller, [info@vit.de](mailto:info@vit.de)). Das Zuchtbuch wird vom Zuchtverband im Sinne der tierzuchtrechtlichen Vorschriften und der ViehVerkehrV auf der Grundlage der durch das Mitglied gemeldeten Daten und Informationen geführt, die im Rahmen der Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung ermittelt werden. Vit Verden arbeitet im Auftrag und nach Weisung des Zuchtverbands.

## **7. Zuchtdokumentation**

Die Zuchtdokumentation erfolgt entsprechend den Regelungen der Satzung.

## **8. Zuchtbucheinteilung**

Das Zuchtbuch umfasst für männliche Tiere eine Hauptabteilung mit den Klassen A und B. Das Zuchtbuch umfasst für weibliche Tiere eine Hauptabteilung mit den Klassen A und B und eine zusätzliche Abteilung mit den Klassen C und D.

Die Zuordnung der Zuchttiere in eine Abteilung und Klasse erfolgt bei der Eintragung unter Berücksichtigung des Geschlechts, der Abstammung und der Leistung.

| <b>Einteilung</b>                                 | <b>Anforderungen an männliche Tiere</b>   | <b>Anforderungen an weibliche Tiere</b>   |
|---|---|---|
| Haupt-<br>abteilung<br>Klasse A                   | Eltern und Großeltern in der Hauptabteilung eines Zuchtbuches der Rasse eingetragen<br>Körung mit mindestens Zuchtwertklasse II | Vater, Großväter und Großmutter väterlicherseits in der Hauptabteilung, Mutter und Großmutter mütterlicherseits mindestens in der zusätzlichen Abteilung eines Zuchtbuchs der Rasse eingetragen<br>bewertet mit mindestens Zuchtwertklasse II |
| Haupt-<br>abteilung<br>Klasse B                   | Eltern und Großeltern in der Hauptabteilung eines Zuchtbuchs der Rasse eingetragen  | Vater, Großväter und Großmutter väterlicherseits in der Hauptabteilung, Mutter und Großmutter mütterlicherseits mindestens in der zusätzlichen Abteilung eines Zuchtbuchs der Rasse eingetragen   |
| Zusätzliche<br>Abteilung<br>Klasse C<br>(Vorbuch) |   | Vater in der Hauptabteilung und Mutter mindestens in Klasse D eines Zuchtbuchs der Rasse eingetragen<br>bewertet mit mindestens Zuchtwertklasse II  |
| Zusätzliche<br>Abteilung<br>Klasse D<br>(Vorbuch) |   | als rassetypisch beurteilt<br>bewertet mit mindestens Zuchtwertklasse II  |

## 9. Selektion und Körung

Die Selektion der Tiere und Zuordnung der Tiere in die Klassen der Hauptabteilung erfolgt entsprechend der Exterieurbeurteilung unter Berücksichtigung der Abstammung. Die Ergebnisse der Leistungsprüfung dienen der innerbetrieblichen Selektionsentscheidung.

Die Körung ist Voraussetzung für die Zuchtbucheintragung eines Bockes in die Klasse A des Zuchtbuches. Sie erfolgt entsprechend den Regelungen in der Satzung.

Zur Körung werden nur Böcke zugelassen,

- a) die in der Hauptabteilung des Zuchtbuches eingetragen werden können,
- b) deren Eltern in der Klasse A des Zuchtbuchs eingetragen sind.
- c) die keine gesundheitlichen Beeinträchtigungen aufweisen (Zuchttauglichkeit, keine Gebiss- und Hodenanomalien).
- d) deren Bockmütter milchleistungsgeprüft sind (in einigen ZV freiwillig)

Ein Bock wird gekört, wenn er in allen Merkmalen der Exterieurbewertung (siehe Punkt 4.) mit mindestens Note 4 bewertet wird. Unerwünschte Merkmale führen zu einem Abzug in der Exterieurbewertung, zuchtausschließende Merkmale werden mit einer Exterieurnote kleiner 4 bewertet.

## 10. Abstammungssicherung

Die Abstammungssicherung erfolgt nach den Regelungen der Satzung. Die zugelassene Methode zur Abstammungssicherung erfolgt mittels des zugelassenen Verfahrens der DNA-Profile aus Mikrosatelliten.

## 11. Zugelassene Reproduktionstechniken und Bestimmungen für Tiere von denen Zuchtmaterial gewonnen wird

Künstliche Besamung und Embryotransfer sind zugelassen. Tiere von denen Zuchtmaterial gewonnen wird, müssen im Zuchtbuch Klasse A eingetragen sein.

Das Zuchtprogramm wurde am 26.09.2018 beschlossen und tritt am 01.11.2018 in Kraft.